

Schilfglasflügelzikade

Pentastiridius leporinus



Bilder: Victoria Dellekönig

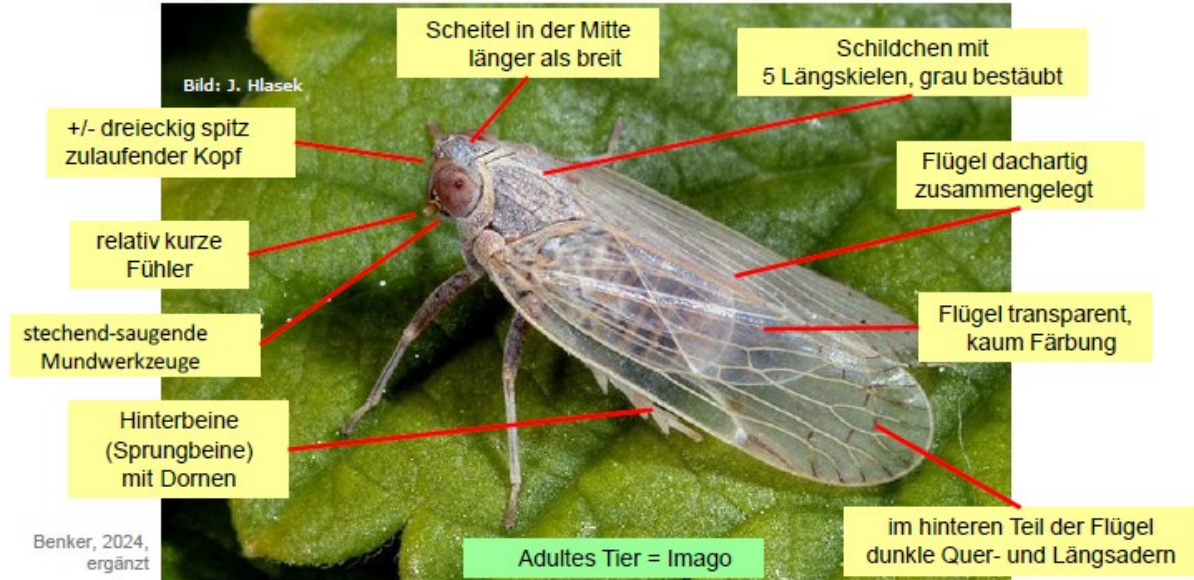
Bakterium Candidatus *Arsenophonus phytophagenicus*

Bakterium Candidatus *Phytoplasma solani*



Pentastiridius leporinus
Schilf-Glasflügelzikade

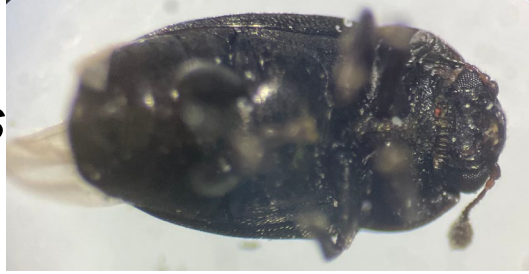
Schilfglasflügelzikade *Pentastiridius leporinus*



Pfitzer et al., 2022, Pest Manag Sci 78
Pfitzer et al., 2022,
Insects, 13, 992

Der Rapsglanzkäfer

Brassicogethes aeneus



- Eier: länglich & milchig – weiß
- **Larven:** 3,5 – 4 mm lang, gelblich – weiß, Kopf und Beine sind schwarz braun
- Larvenkörper: spärlich beborstet, auf den Segmenten zwei bis drei dunkle Flecken
- **Käfer:** 1,5 – 2,5 mm lang, oval geformt und schwarz
- Flügel: grünlich – bräunlicher Schimmer (feine Behaarung)
- Braun verfärbte Beine und keulenförmig verdickte Fühler

- Ab 8°C aktiv, Verlassen der Winterquartiere ab 10 °C und 13-15°C Lufttemperatur
- Ernährung von Pollen und Fraß von Knospen
- Nach dem Reifungsfraß: Eiablage an Antheren und Stempeln von 2 – 3 mm langen Knospen
→ Loch in Knospenboden → Eiablage
- Schlüpfen der Larven nach 4 - 7 Tagen – nach 27 Tagen Verpuppung in 2 – 3 cm Bodentiefe
- 14-18 Tage später Schlüpfen eines Jungkäfers

Schadwirkung der Käfer:

Zerstörung von geschlossenen Blütenknospen → Vertrocknung der Knospen → Abfallen

Pflanze reagiert mit vermehrter Seitentriebsbildung



Große Rapsstängelrüssler

Ceutorhynchus napi

- **Käfer:** 3-4mm groß, Kopf mit unten gebogenen Rüssel verlängert, dunkle Fühler
- Schwarz gefärbt, aber „graue Schuppen“
- Schwarze Füße
- **Larven:** bis 7mm lang, weiß bis gelblich (je nach Larvenstadium)
- Kopfkapsel dunkelbraun (1 & 2) und gelblich (3)
- Keine Beine

Schadbild:

Sichtbare Einstichstellen der Eiablage

S-förmige Krümmung des Haupttriebes

Aufplatzen der Stängel

Entwicklungsverzögerung, Seitentriebbildung und Stängelbruch

Fressen des Stängelmarks durch Larven – Ausbohrlöcher in den Blattachseln

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Pflanzenschutzpraktikum | 8



- Überwinterung als Imago im Verpuppungskokon
- Boden 5-7°C und Luft 10-12°C → Flug
- Kurzer Reifungsfraß (10-20 Tage)
- Bohrung eines Lochs unterhalb der Triebspitze von sossenden Rapspflanzen
- Eiablage erfolgt einzeln in die Löcher
- Frühjahr: Einstichstellen der Eiablage sichtbar
- S-förmige Krümmung und Aufplatzen beim Längenwachstum der Rapspflanze
- Entwicklungsverzögerungen, verstärkte Seitentriebbildung und verspätete Blüte
- Stängelmark: braunköpfige, beinlose Larven (Ausbohrlöcher meist in den Blattachseln)
- Schlüpfen der Jungkäfer und Verpuppung im Boden

lsip.de

Gefleckte Kohltriebrüssler

Ceutorhynchus pallidactylus



- **Käfer:** schwarz, grau gefleckt
- 2,5 – 3,5 mm groß, dünner nach unten gebogener Stängel - am Rüssel dunkle, gekniete und gekeulte Fühler
- Heller kreisförmiger Fleck an der Flügelbasis (nach Gelbschalen nicht mehr sichtbar)
- Füße rötlichgelb bis rostrot
- **Larven:** 4mm lang und nach innen gekrümmt, braune Kopfkapsel und beinlos

- Überwinterung als Käfer im Laub von Hecken oder Rändern
- Verlassen der Quartiere im zeitigen Frühjahr
- Zuflug einige Tage später als der des Rapsstängelrüsslers
- 10-14 tägiger Reifungsfraß → Eiablage in Blattstiele und Stängel
- Schlupf der Larven nach 5 Tagen und Beginn des Fraß an Blattstielinneren und Stängeln
- Sommer: Verlassen des Raps und Verpuppung
- Schlüpfen der Käfer nach wenigen Wochen → Reifungsfraß an Kreuzblütler → Winterquartiersuche

Schadwirkung:

Stichstelle und Eiablage im untersten Teil der Blattstiele (Stängel)

Braun verfärbte Fraßgänge, Larven kaum zu unterscheiden zu dem großen

Stängelrüssler

Wuchshemmung und Stängelbruch

Schwarze Bohnen – oder Rübenlaus

Aphis fabae Scop.



Ungeflügelte Läuse: rundlich 1,5 – 2,5 mm groß

Fühler sind halb so lang wie der Körper (gegen Ende enger)

Schwänzchen ist dunkel und fingerförmig

Schenkel sind dunkel, Schienen hellbraun mit dunkler Spitze und Fussglieder sind schwarz

Körper ist matt blauschwarz gefärbt und fein bewachst

Paarig angeordnete Hinterleibsrohren

Nymphen: Doppelreihe von 4 weißen Wachsflcken (letztes Larvenstadium)

Geflügelte Läuse: dunkel, am Hinterleib chitinierte Querstreifen und Seitenflecken

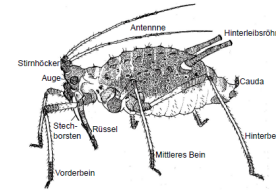
Schadwirkung:

Übertragung von Viruskrankheiten

Schädigung durch Saugtätigkeiten

Blattläuse

Körperbau einer adulten, ungeflügelten Blattlaus



Börner, 2009, verändert



- Überwinterung als Eistadium
- Frühjahr, ab April: Schlupf der Stammutter
- Mehrwöchige Entwicklung zur erwachsenen Laus
- Bildung von drei bis vier ungeschlechtliche Generationen auf dem Winterwirt (erste kann schon geflügelt sein)
- Immer mehr geflügelte Tiere (Abwanderung auf Unkräuter, später dann Hauptfrüchte)
- Nahrungsaufnahme und ungeschlechtliche Vermehrung
- Trockenes, warmes Wetter: Zunahme ungeflügelter Weibchen („Blattlauskolonien“)
- Ab Mitte Juni: geflügelte Läuse, neuer Befall und neue Kolonie
- Herbst: geflügelte Weibchen fliegen zum Winterwirt → Absetzen von ungeflügelter Tieren
- Begattung durch geflügelte Männchen

Getreidehähnchen (Rothalsiges)

Oulema melanopus L.

Schäden:
Reifungsfraß der Larven
(Ausschaben des Blattes)



- Käfer: 5 – 6 mm groß
- Rotes Halsschild, metallblau – blaugrüne Flügeldecken, gelborange Beine
- Eier: gelb, zylindrische und 1mm lang
- Larven: gewölbt, 5mm lang, gelblich gefärbt
- Braune Kopfkapsel und sechs kurze Beine
- Überwinterung als Käfer unter Pflanzenresten
- Verlassen des Quartiers Ende April
- 10 tägiger Reifungsfraß an Gräsern
- Anfang Mai Flug in den Getreidebestand
- Ablage der Eier nach der Paarung
- Schlupf der Larven nach 8-10 Tagen – Larvenfrass an Blättern dauert 2 – 3 Wochen
- Verpuppung der Larven ab dem 4. Larvenstadium 2-5cm tief im Boden

Kartoffelkäfer

Leptinotarsa decemlineata

Schäden:

Lochfrass, Blattrandfrass,
Skelettierfrass, Kahlfrass

- Käfer: 10mm groß
- gelb, zehn schwarze Längsstreifen auf den Flügeldecken
- Eier: hell, orangefarbene Eier 1,5mm lang
- Larven: L1-L3 2-3mm groß, L4 bis zu 10mm
- Leuchtend rot, später rotgelb, auf beiden Seiten zwei Reihen dunkler Punkte
- Weitere Flecke auf dem Rücken
- Kopf und Beine schwarz



- Überwinterung als Käfer im Boden
- Erscheinen Ende April/Anfang Mai
- Auftreten ab 10°C Bodentemperatur
- Zweiwöchiger Reifungsfraß, anschließende Paarung und Eiablage
- Schlupf nach 10 – 14 Tage, dreimalige Häutung in drei Wochen
- Eingraben der Larven in den Boden mit Verpuppung
- 14 – tägige Puppenruhe → neue Käfer

